

Besamungseberschauen 2009 – Darstellung der Leistungsfähigkeit der Zuchtbestände des MSZV e.V

Chr. Oltmanns, Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Auch im Jahr 2009 führte der Mitteldeutsche Schweinezuchtverband wieder mehrere sehr gut besuchte Vorführungen der Besamungseber in den Stationen Grimma und Stotternheim durch. Diese sind sowohl Standortbestimmung des erreichten Niveaus in der Zucht und der Bestandsführung der Stationen als auch immer wieder Anregung zur Diskussion und Meinungsbildung über die Optimierung der züchterischen Arbeit. Dies trifft besonders auf die züchterisch wichtigen, jeweils im Herbst und Frühjahr stattfindenden halbjährigen Präsentationen aller Eber der Mutterrassen Deutsche Landrasse, Large White und Leicoma zu.

Der Mitteldeutsche Schweinezuchtverband hält mit einem Besamungseberbestand von ca. 30 Ebern der Deutschen Landrasse, 45 Ebern der Rasse Large White und 8 Leicoma-Ebern ein enormes Potential zur zielgerichteten und nachhaltigen züchterischen Bearbeitung der Mutterrassen vor. Das durchschnittliche Zuchtwertpotential von aktuell 139 GZW bei der Landrasse und 147 GZW bei Large White zeigen die intensive Arbeit bei Anpaarung, Leistungsprüfung und Remontierung. Die Züchter aber auch große Ferkelerzeuger mit Eigenremontierung nehmen diese Gelegenheit gern wahr, um die Reproduktionsanpaarungen zu optimieren. Selektionsentscheidungen werden in diesem Rahmen vorbereitet und vermittelt.

Die Stars der diesjährigen Ebervorstellungen waren in der Landrasse sicherlich Sirkap und Lafrenz in Stotternheim sowie nach wie vor Eskoll und Nordis in Grimma. Bei Large White haben sich Taffko, Livtyko, Brasilas und Brasnik einen Namen gemacht. Die durchaus gefälligen Jungeber Wegerich, Mabun, Hennati und Nobler müssen ihr hohes Zuchtwertniveau mit entsprechender Nachzucht noch bestätigen.



Zur großen Eberparade in Stotternheim kamen viele Besucher aus Nah und Fern

Fotos: Münzel

Die Eberpräsentationen am 11.06.09 in Stotternheim und am 09.09.09 in Grimma waren von der Vorstellung einer großen Anzahl Endstufeneber der Rassen Duroc und Pietrain geprägt.

Bewährte ältere Top-Genetik-Eber wie Wadone, Waddek, Chark und Richal zeigten, dass vortreffliches Leistungspotential mit herausragendem Exterieur gekoppelt sein kann. Von diesen zunahmestarken Fleischvererbern werden in den nächsten Jahren mit Sicherheit Söhne zu sehen sein.



Zur großen Eberschau in Grimma kamen auch aus anderen Bundesländern viele Züchter und Vertreter von Zuchtorganisationen

In Stotternheim dominierten bei recht windigem Wetter die nachgefragten Nachkommenschaften aus der Wa- und Cha-Genealogie die Schau. 15 der 37 vorgestellten Pietrain-Eber entstammten diesen Blutführungen. Weitere bekannte Abstammungen wie Vo- und Rie-Nachkommenschaften sind für Züchter und Ferkelerzeuger interessant. Die Zuchtwertspitze im Kreuzungszuchtwert stellte der Eber Zalium aus dem Zuchtbestand Müller in Beiersdorf dar.

Aber auch interessante jüngere Eber aus anderen Zuchtgebieten waren zu sehen. So präsentierte sich der Eber Mentos ein Sohn des bundesweit breit eingesetzten Menotti aus Niederbayern, im gewünschten Typ und Royan, gezüchtet bei Familie Lohr, ließ die Kopplung von Wachstumsintensität mit vollem Fleischansatz nachvollziehen. Malta-Söhne der Züchter Will und Eckardt zeigten sich sehr einheitlich im Typ und mit ordentlicher Länge. Erste Ergebnisse dieser Eber in der Prüfung an mitteldeutsche Kreuzungssauen sind sehr vielversprechend.

Den Höhepunkt der Schau stellte eine Reihe von Söhnen und Enkeln des Stammebers Cha-Cha aus der Zucht von Gerhard Ohl dar. Diese Eber haben die mitteldeutsche Zucht stark bereichert und sind ein Stück Sicherheit in der Produktion für die Ferkelerzeuger.

In Grimma konnten nach Erläuterung der Mutterrassengenetik beispielhaft fünf Duroc-Eber aus drei Blutführungen gezeigt werden. Sie verdeutlichen den Zuchtfortschritt bei dieser Ras-

se. Der MSZV e.V. hat die größte Population an Sauern und Besamungsebern dieser Rasse aller deutschen Zuchtverbände.

Star war diesmal vielleicht der Eber Schatten, ein rahmiger sehr gut bemuskelter Duroctyp mit ordentlicher Brusttiefe, plastischer Keule und fest angesetztem Bauch. Er konnte verdeutlichen, dass sich die Duroc-Zucht in St. Michaelis auf einem guten Weg befindet. Die Pietrain-Eber führte der mit Kreuzungszuchtwert 142 zuchtwertstärkste ältere Eber an. Lange Zeit war sein Großvater Rover so etwas wie der Vorzeigeeber der Rasse und sein Vater Rovalli ist immer noch im Bestand. Somit ist Vererbungssicherheit auf hohem Niveau gegeben.



Der Zuchtleiter des MSZV, Herr Oltmanns, kommentierte die Eber. Der Schwerpunkt der großen Schauen lag bei der Rasse Pietrain

Die bewährten Linien mitteldeutscher Pietrain-Zucht konnten auch in Grimma demonstriert werden. Vor allem Wadero-Söhne und -enkel sind nach wie vor begehrt und prüfen sich toll. Herausragend hier vielleicht der Eber Wadewitz aus dem Zuchtbestand Lippert aus Unterfranken, der auf der letztjährigen Landesabsatzveranstaltung in Bayern ersteigert werden konnte.

Mit Elegon, Elepo und Electro zeigten sich drei Elec-Söhne, reinerbig stressstabil aus Verpaarung, im wachstumsintensiven Typ. Der Vater Elec ist bei positivem Zuchtwert Magerfleischanteil mit 528 g Nettozunahme im Feldtest geprüft, welches einer Masttagszunahme von ca. 850 g entspricht. Dem Züchterteam in St. Michaelis ist mit diesen Ebern eine hochveranlagte durchgehend auf Spaltenboden aufgezogene Kollektion gelungen.

Den Wandel des Pietrain-Typs von Eleganz zu deutlich mehr Wachstumsveranlagung zeigte auch die Auswahl von Söhnen der TOP-Eber Mono und Monaki. Zwei Eber dieser Abstammung stehen derzeit in den TOP-Ten der Feldtest-Zuchtwerte des MSZV, und diese Veranlagung war für viele Besucher nachvollziehbar.

Die stark besuchte Grimmaer Eberschau wurde von zwei jungen Ebern aus den Zuchten Röhler und Oehler beschlossen. Sowohl Charlis als auch Jodlur demonstrierten mit Ausstrahlung und hinterlegten Leistungszahlen, dass im Pietrainbestand des MSZV viel Zukunft steckt.

Erläuterungen zu Abkürzungen

Mastleistung und Schlachtkörperwert:

DV	Drip- oder Tropfsaftverlust (%)
FeFl	Fettfläche (cm ²)
FFV	Fleisch-Fett-Verhältnis (1:)
FH	Fleischhelligkeit (Punkte)
FIM	Fleischmaß (mm)
FoM	Fat-o-Meater
FuA	Futtermittelverbrauch im Prüfzeitraum (kg/kg)
FuV	Futtermittelverbrauch im Prüfzeitraum (kg)
HKL	Handelsklasse (%)
IL	Innere Länge (cm)
IMF	Intramuskulärer Fettgehalt (%)
IMP-K	Impedanz Kotelett
IMP-K	Impedanz Schinken
LM	Lebendmasse (kg)
LT	Alter bei Messung/Schlachtung (d)
LTZ	Lebentagszunahme (g)
LF	Leitfähigkeit
MD	Muskeldicke (mm)
MFA	Muskelfleischanteil (%)
MFB	Muskelfleischanteil, Bonner Formel (%)
MFBa	Muskelfleischanteil, Bauch
MFS	Muskelfleischanteil, Sondenmaß (%), FoM
ML	Mastleistung
MTZ	Masttagszunahme (g)
NTZ	Nettotageszunahme (g), SMW/LT
pH1 K	pH-Wert nach 45 min., Kotelett
PT	Prüftage (d)
PTZ	Prüftagszunahme (g)
RmFl	Rückenmuskelfläche, Kotelettfläche (cm ²)
SL	Schlachtleistung (Schlachtkörperwert)
SMW	Schlachtkörpermasse warm (kg)
SpM	Speckmaß (mm)
SSD	Ultraschall-Seitenspeckdicke, korrigiert (mm)
WH	Widerristhöhe (cm)
ZW-KZ	Kreuzungszuchtwert
ZW-RZ	Reinzuchtzuchtwert

Reproduktion:

agF	abgesetzte Ferkel (Stück)
AFR	Abferkelrate, Würfe je 100 Belegungen (%)
BV	Befruchtungsvermögen
FR	Ferkelrate, lgF je 100 Belegungen (Stück)
ggF/W	(ins)gesamt geborene Ferkel/Wurf (Stück)
lgF	lebend geborene Ferkel (Stück)
lgF1	lgF erster Wurf
lgF2ff	lgF zweiter und Folgewürfe
lgF/S/J	lebende geborene Ferkel je Sau und Jahr (Stück)
lgF/W	lebende geborene Ferkel/Wurf (Stück)
RQ	Remontierungsquote
TR	Trächtigkeitsrate (%)
WA	Wurfabstand (d)
W/S/J	Würfe/Sau und Jahr
ZW-FB	Fruchtbarkeitszuchtwert

Sonstiges:

TRKFBG	Exterieurbewertung (Typ, Rahmen, Kopf, Fundament, Bemuskelung, Gesäuge)
Geschlecht	1 männlich, 2 weiblich, 3 Kastrat